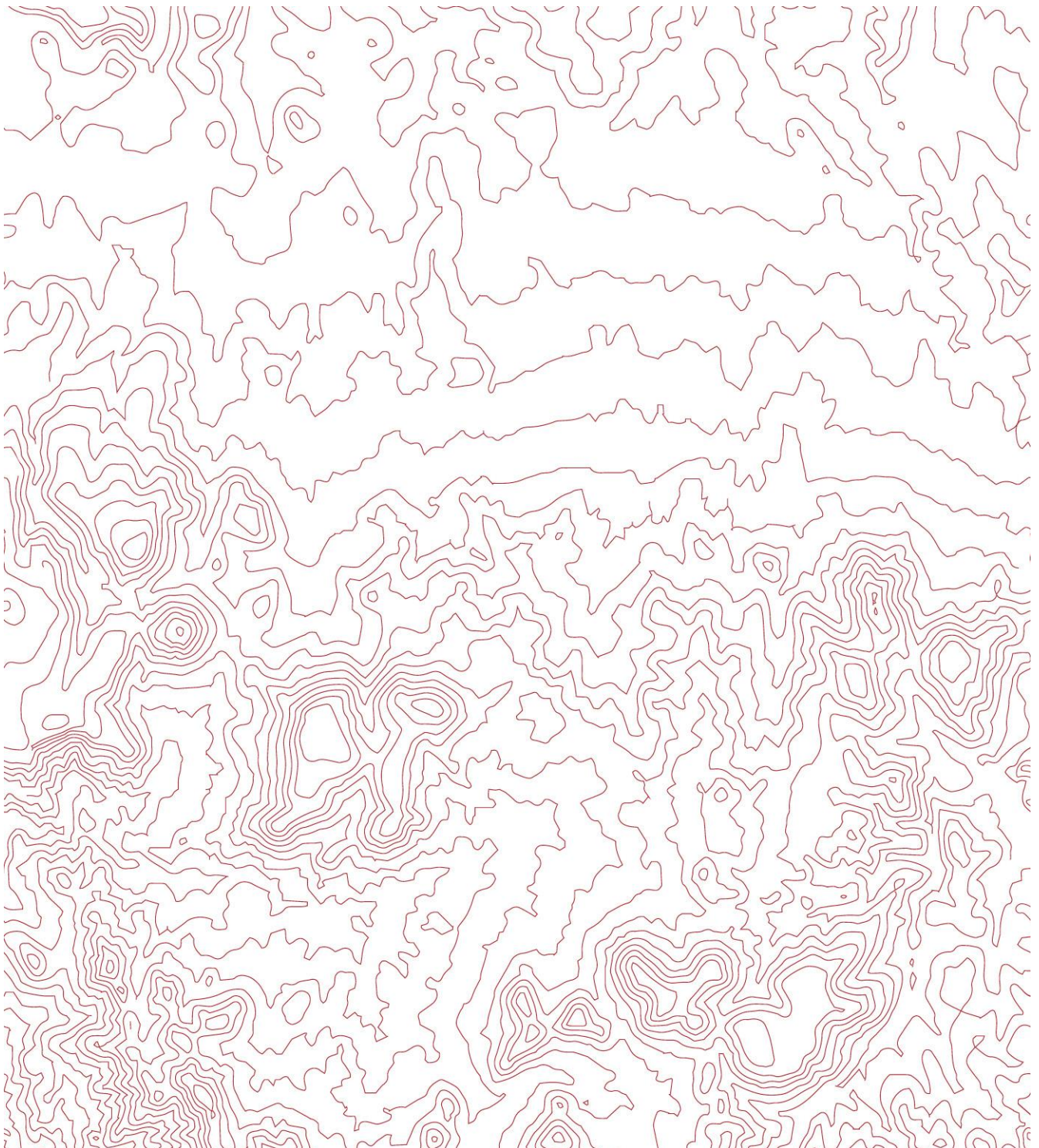


Ökostromlabels in Europa

Zusammenfassung der Vergleichsstudie
April 2026



Auftraggeberin

Verein für umweltgerechte Energie VUE

Begleitgruppe

Brigitt Hausammann, Die Schweizerische Post AG
Luc Herminjard, Schweizerisches Konsumentenforum kf
Luca Vetterli, Pro Natura
Sarah Lanz, hydrosuisse
David Stickelberger, Swissolar (Review)

Pascal Steingruber, VUE
Valentin Graf, VUE

Projektteam

Lukas Lanz
Daniel Andersen
Jimmy Kochuparampil
Manuela Zuber
Dr. Sabine Perch-Nielsen

Involvierte Fachpersonen

Florian Howald, Wasser
Thomas Leutenegger & Tobias Tschopp, Wind
Livia Ramseier, Globale Umweltauswirkungen & Ökobilanzierung
Fabian Ruoss, Biomasse
Andy Spörri, Abfall

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11
8032 Zürich
Schweiz
Telefon +41 44 395 16 16
info@ebp.ch
www.ebp.ch

30. April 2026
Projektnummer: 225220

Für den Inhalt und die Schlussfolgerungen dieses Berichts ist ausschliesslich das Projektteam von EBP Schweiz AG verantwortlich. Die Zusammenfassung basiert auf dem deutschsprachigen Bericht «Ökostromlabels in Europa – eine Vergleichsstudie» von EBP (2026).

Zusammenfassung

Es besteht derzeit auf dem europäischen Markt eine Vielzahl an Ökostromlabels. Diese Auswahlmöglichkeit für die Endkundschaft ist grundsätzlich positiv, erschwert aber auch die Orientierung. Diese Studie vergleicht die wichtigsten dieser Labels bezüglich ökologischer Nachhaltigkeit und stellt damit eine fundierte Entscheidungshilfe für die ökologische Strombeschaffung zur Verfügung. Der Fokus liegt dabei auf einer Stromproduktion mit möglichst geringen negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

Motivation und Relevanz

Es wurden nur Labels bewertet, die transparente und verbindliche ökologische Kriterien, ausreichende Marktrelevanz auf dem europäischen Markt, unabhängige Kontrollen sowie eine unabhängige Trägerschaft besitzen. Insgesamt wurden auf der Grundlage dieser Kriterien 12 Labels identifiziert und bewertet.

Auswahl der 12 Ökostromlabels

Für die Bewertung wurde ein Kriterienset mit 8 ökologischen Nachhaltigkeitskriterien (Grafik unten in Grün) und 4 übergeordneten Kriterien (in Blau) erarbeitet. Die übergeordneten Kriterien bewerten Aspekte wie Transparenz, Kontroll- und Sanktionsmechanismen der Zertifizierung oder die Rückverfolgbarkeit des Stroms. Die Labels wurden in Bezug auf alle Kriterien anhand einer Skala von 1 (tiefste) bis 5 (höchste) Punktzahl bewertet. Schlussendlich wurde für jedes Label der Durchschnitt der 12 Kriterien-Bewertungen gebildet. Dieser Durchschnitt bildet die Gesamtbewertung jedes Labels, auf deren Grundlage die Labels gruppiert wurden. Dadurch ergaben sich vier Gruppen mit jeweils klar unterschiedlichen Gesamtbewertungen.

Vorgehen bei der Bewertung

	ADEME VertVolt très engagé	Bra Miljöval	EKOenergy	Green-e	Grüner Strom (DE)	Grüner Strom (Umwelt- zeichen AT)	Milieukeur	naturemade	naturemade star	ok-power	TÜV SÜD EE01	TÜV SÜD EE02
Erneuerbare Energien	4.0	5.0	4.0	5.0	5.0	5.0	3.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0
Wasserkraft	2.4	3.5	2.7	4.3	1.8	3.5	1.4	2.6	4.8	1.8	1.0	1.0
Biomasse	2.3	2.7	2.6	2.9	2.1	2.7	2.3	1.9	4.6	1.9	2.6	2.6
Wind	1.2	5.0	3.4	1.0	5.0	4.0	3.4	5.0	5.0	5.0	1.0	1.0
Photovoltaik	4.0	3.5	4.0	1.0	2.0	2.0	4.0	2.0	5.0	2.0	1.0	1.0
Siedlungsabfälle	1.0	4.2	5.0	5.0	1.0	1.8	1.0	5.0	5.0	5.0	1.0	1.0
Globale Umwelt- auswirkungen	2.3	1.0	1.0	1.6	1.0	3.2	2.6	1.0	4.1	1.0	1.5	1.5
Fördermechani- smen	2.6	3.6	3.6	2.2	3.6	1.0	1.0	4.0	4.4	3.8	4.0	2.8
Zertifizierungs- prozess	5.0	3.9	4.7	4.2	4.4	3.4	3.4	5.0	5.0	5.0	2.2	1.3
Qualität Stromlieferung	3.6	3.6	2.1	3.9	3.0	3.3	2.4	4.3	4.3	4.2	3.9	5.0
Qualität Stromprodukt	4.2	4.2	4.2	4.2	4.0	5.0	4.2	4.2	4.2	4.6	4.2	4.2
Transparenz	5.0	3.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0

Die Bewertung der Labels anhand dieser Kriterien zeigt, dass fast alle Labels bei den erneuerbaren Energien, also dem konsequenten Ausschluss von nicht-erneuerbaren Energiequellen, und den übergeordneten Kriterien gut abschneiden (siehe erste Zeile und blaue Zeilen oben). Bei den meisten lokalen, ökologischen Auswirkungen (Zeile Wasserkraft bis und mit Siedlungsabfälle) gibt es grosse Unterschiede zwischen den Labels. Die globalen Umweltauswirkungen der Stromproduktion über den gesamten Lebenszyklus, inklusive den vorgelagerten Lieferketten, werden von den wenigsten Labels berücksichtigt.

Erneuerbare Energien- und übergeordneten Kriterien gut bewertet

Viele Ökostromlabels kennen zusätzliche Fördermechanismen. Eine Option ist die Speisung eines Fonds für Naturschutz oder für den zusätzlichen Zubau an Produktionsleistung über einen Beitrag pro kWh Strom. Ein anderer Ansatz ist die Forderung von Mindestanteilen an Neuanlagen oder andere Quoten, um einen Anreiz für den Zubau an erneuerbarer Stromproduktion zu setzen.

Fördermechanismen

Die Analyse hat gezeigt, dass die Labels punktuell unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Einige Labels setzen den Schwerpunkt auf eine Stromproduktion mit möglichst geringen ökologischen Auswirkungen. Knapp die Hälfte der Labels setzt den Fokus auf den Zubau erneuerbarer Stromproduktion und hat nicht für jede Produktionstechnologie strenge ökologische Zusatzkriterien. Daneben gibt es auch Mischformen. Im Rahmen dieser Studie liegt der Fokus auf geringen ökologischen Auswirkungen der Stromproduktion, da auch erneuerbare Energien Zielkonflikte verursachen können, beispielsweise im Hinblick auf den Schutz der Biodiversität.

Unterschiedliche Schwerpunkte

Mit diesem Fokus erreicht *naturemade star* die höchste Gesamtbewertung (siehe Grafik unten). Dieses Resultat ist robust gegenüber veränderten Gewichtungen bei den Kriterien sowie deren Unterkriterien. In der zweiten Gruppe folgen *Bra Miljöval*, *EKOenergy*, *naturemade* und *ok-power*. Die Labels sind in ihrer jeweiligen Gruppe alphabetisch sortiert.

naturemade star mit der höchsten Gesamtbewertung

